Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege: Monatsschrift des

Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

Band: 21 (1911)

Heft: 8

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

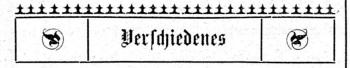
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sie verordneten ihr Angioitique 3, Arthritique, Lymphatipue 1, Organique 7 und Organique 9 in erster Verdünnung zu nehmen, Nerveux und Lymphatique 4 trocken, Kolaho vor den zwei Hauptmahlzeiten, und einmal täglich eine Einsreibung des ganzen Rückgrates vornehmen zu lassen mit einer alkoholischen Lösung von Lymphatique 5, Organique 5 und Blauem Fluid.

Meine Tochter ist nun, Dank Jhrer Hilfe, wieder hergestellt. Seit Ende Oktober hat sie ihre Tätigkeit als Lehrerin wieder aufgenommen; im Anfange fühlte sie sich nach ihrem Tageswerk ziemlich ermüdet, was gewiß nicht verwundern mußte, aber es ging gleich von Woche zu Woche besser und jetzt ist von einer Ermüdung keine Rede mehr. Die Periode ist seit Beginn der Kur wieder ohne Schmerzen eingetreten. Meine Tochter sühlt sich wieder wie neugeboren, sie fühlt wieder die junge Lebenskraft in sich und den vollen Lebensmut. Sie ist glücklich und dankbar für diesen glänzenden und schnellen Erfolg.

Auch ich bin Ihnen aufrichtig bankbar und bitte Sie unsere freundlichen Gruge entgegens zunehmen.

Frau Amalie Shmid.



Wie bermeidet man den Schreibframpf?

Mit dieser Frage beschäftigt sich ein französischer Arzt in einem interessanten Aufsatz, den er in der "Nature" veröffentlicht hat. Es scheint, daß der Schreibkrampf immer häusiger wird. Die Untersuchungen über die Entstehung dieser Krankheit haben gezeigt, daß bei der physischen Llebermüdung und Lleberanstrengung der Handmuskeln auch der physische Zustand des Schreibenden eine wesentliche Rolle spielt. Die Hast, die rasch dahingleitenden Gedanken idriftlich zu fixieren, treibt ben Schreibenden dazu, die Bewegungen ber Sand immer mehr gu beschleunigen, und bamit verändert er bie Bedingungen, unter benen die Musteln beim Schreiben ihren Dienst verseben. Jeder Mensch bringt je nach seiner Sandschrift eine bestimmte Mustelgruppe ber Sand in eine bestimmte Tätigfeitsform ; die Urt, die Feder zu halten, die Bandschrift, die Form des Arbeitstisches, die haltung bes Unterarmes, all bas ift von wesentlichem Ginfluß daran, welche Sandfnöchel und Armnusteln angestrengt werden. nun bas Schreiben weniger anftrengend gu machen, fommt alles barauf an, die Arbeit unter den verschiedenen Musteln soviel als möglich zu verteilen und zu wechseln, damit jeder Unftrengung auch eine Ruhepaufe folgt. Daß bies nicht geschieht, bas ift bie Urfache bes Schreibframpfes. Und baraus erflärt fich auch, daß alle Mittel gegen ben Schreibframpf, Massage, Eleftrizität usw., nie dauernde Abbilfe ichaffen. "Wenig, langfam, rund, groß, fteil", bas find bie fünf Worte, bie jeder im Ange haben foll, ben fein Beruf bagu zwingt, täglich längere Beit zu ichreiben. Wer unter bem Schreibframpf zu leiden hat, foll wenig ichreiben, b. h. nach einer Weile eine fleine Baufe machen, um den Musteln Erholung gu gönnen. Das rasche Schreiben wird oft jum Unlag bes Rrampfes, weil die haftigen Bewegungen gewaltsame Mustelfontrattionen berbeiführen. Mit bem Worte "rund" ift gemeint, bag man icharfe Eden in ber Schrift foviel als möglich vermeiben foll. In allen edigen Schriften zeigen bie Schriftzeichen eine viel genauere und größere Aehnlichkeit als in den anderen; das heißt, daß die Mustelbewegung stets die gleiche bleibt. Groß schreiben foll man beshalb, weil die Musteln um jo mehr ausruben, je größer die Buchftaben find.

Die naturgemäße Erziehung der Rinder. Die Natur fordert, daß die Rinder Rinder seien. Wenn wir diese Ordnung umftogen wollen, bringen wir vorzeitige Früchte hervor, wir werden junge Gelehrte und alte Rinder haben. So lange wie möglich laffe man die Rleinen spielen und sich unschuldiger Dinge freuen und fage nicht: "Wie findisch! Beschäftige dich mit ernftern Dingen !" Die Rindbeit bat eine ihr eigene Beife, ju feben, gu benten, zu empfinden; nichts ist törichter, als ben Rindern unfere Bedanken aufzugwingen. Wozu auch die Bernunft im findlichen Alter? Die Bernunft ift ber Zügel ber Rraft und bas Rind hat diefen Bügel noch nicht nötig. Behandelt eure Rinder ihrem Alter gemäß, laßt sie erkennen, daß sie schwach sind und ihr stark seid, lehrt die Kinder, sich der Notwendig= feit zu fügen, unter ber jedes erschaffene Wefen sich beugen muß. Auf diese Beise werdet ihr

das Kind geduldig, gleichmütig, ergeben, friedslich machen, selbst wenn es nicht erreicht, was es gewollt. Es liegt in der menschlichen Natur der Zug, die Notwendigkeit der Dinge geduldig zu ertragen, aber nicht die Willfür anderer.

(***)=(***)(***)(***)=(***)

Inhalt von Ur. 7 der Annalen.

Die Arteriosclerosis (Arterienverkalkung), Fortsetzung und Schluß. — Schwimmen als gesundester Sport. — Erweckt in den Kindern Verständnis für die Natur (Fortsetzung und Schluß). — Der gesundheitliche Wert der Waldluft. — Korrespondenzen und Heilungen: Magenkrankheit; tuberkulöses Schwämmchen; Geschwulst an der Brust; Leistenbruch; Hämden; Flechtensulsschlag; Flechten an den Händen, Magens und Milzbeschwerden. — Verschiedenes: Die Ausbewahrung von Sis im Krankenzimmer.





Bu bez. durch alle Apotheken und Mineralwaffer-Sandlungen



Brofp. toftenlos durch "Fürftl. Bilbung. Mineralquellen A. G."



Bad Wildungen

Jeder Arzt, jeder Laie, der Bad Wildungen besuchte, weiß, daß der Ruf dieses Bades au der Wirkung seiner beiden altberühmten Hauptquellen beruht, und zwar der

Helenenquelle

bei Nierenleiden, Barngries, Gicht und Stein

COLUMN TO SERVE STATE

Der Versand dieser beiden Duellen zur Haustrinkfur beträgt pro Jahr über $1^1/2$ Millionen Flaschen, das ist mehr als 9/10 des Gesamtversandes der 8 Wildunger Duellen.

Man achte genau auf die Namen "Selenen= und Georg Victorquelle", da Ersatz weder durch andere Quellen, noch durch fünsteliches, sogenanntes Wildunger Salz möglich ist.

Georg Victorquelle

bei Blafentatarrh .. Frauenleiden